

<p>bio.logis GmbH (Frankfurt / Hessen)</p> <p>Dr. biol. hum. Jochen Bruch, Dipl. Biol. Ulrike Gross, Dipl. Betriebswirt Robert Happ, Dipl. Kfm. Oliver Höppner, Elke Klein, Dr. rer. nat. Ulrich Lentens, Dr. rer. nat. Michael Lindemann, Prof. Dr. med. Ulrich Müller, Dr. rer. nat. Sabine Naumann, Richard Pielczyk, Dr. phil. Maike Post, Prof. Dr. med. Ivar Roots, Prof. Dr. med. Daniela Steinberger, Dr. rer. medic. Bernd Timmermann, Dipl. Biol. Jutta Trübenbach, Dr. rer.nat. Gabriele Wildhardt</p> <p>bio.logis personal genomics services: Erkundung und Nutzung der individuellen genetischen Universen bio.logis ist weltweit das erste Unternehmen, das Informationen zu individuellen Gen-Analysen als Grundlage für medizinisch therapeutische Entscheidungen den Ärzten und Patienten über ein Internetportal zur Verfügung stellt. Auswahl der analysierten Gene und Interpretation der Ergebnisse erfolgt nach medizinisch-diagnostischen und ethischen Qualitätskriterien. Resultate der Untersuchungen können auch in Form eines ärztlichen Gutachtens für den behandelnden Arzt des Kunden genutzt werden.</p>	<p>durakult (Berlin/ Berlin)</p> <p>Dr. Jens Baumgardt Dr. Claudia Keil Dipl.-Ing. Holger Klemm Prof. Dr. Rupert Mutzel</p> <p>durakult entwickelt ein innovatives Bioreaktorsystem, auf dessen Grundlage hochwirksame Ganzzell-Katalysatoren und Starterkulturen für die Chemie- und Lebensmittelindustrie hergestellt werden. Mit einem methodisch einzigartigen Verfahren können Zellen mit industriell verwertbaren Eigenschaften generiert und optimiert werden, ohne dass dabei gentechnische Verfahren zum Einsatz kommen. Das Merkmal „ohne Gentechnik“ stellt in der Lebensmittelproduktion einen wichtigen Wettbewerbsvorteil dar. Das System kann außerdem für Vermarkter biokatalytischer Verfahren als Dienstleistung angeboten werden.</p>
<p>Greasoline (Oberhausen/ Nordrhein-Westfalen)</p> <p>Dr. Gunter Festel Dr. Volker Heil Dr. Axel Kraft Andreas Menne Dr. Christoph Unger</p> <p>Greasoline ist ein Verfahren zur Herstellung hochwertiger Biokraftstoffe - „Altfett zu Designerdiesel“. Es ermöglicht das katalytische Cracken biogener Fette, Öle und Altöle zu Diesel- und Benzinkraftstoffen. Im Gegensatz zu Biodiesel ist das Produkt weitgehend chemisch identisch mit fossilen Kraftstoffen und kann u. a. auch zur Veredelung von Kraftstoffen verwendet werden. Das Verfahren wurde in den letzten Jahren am Fraunhofer-Institut für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik UMSICHT in Oberhausen entwickelt. Auf Basis dieser Technologie soll im Laufe des Jahres 2009 mit Unterstützung der Fraunhofer-Gesellschaft ein Start-up Unternehmen gegründet werden.</p>	<p>nanometis (Dresden/ Sachsen)</p> <p>Dr. Bill Andreopoulos Dipl.-Kfm. M.Sc. Joscha Köllner Dr. Frank Dressel Prof. Dr. Dirk Labudde Prof. Dr. Michael Schroeder</p> <p>nanometis bietet Softwarelösungen und Serviceleistungen für die Analyse von Membranproteinen, um die Wirksamkeit und Sicherheit von Medikamenten zu verbessern. Auf Basis der SMFS-Technologie analysiert nanometis Messdaten aus Hochdurchsatzexperimenten an einzelnen Membranproteinen bzgl. ihrer funktionell-strukturellen Eigenschaften sowie molekulare Interaktionen einzelner Membranproteinen mit Wirkstoffsubstanzen. Die Lösungen von nanometis sind deutlich reichhaltiger an Informationen, um ein 200faches schneller, und effizienter im Vergleich zu bestehenden Analysemethoden</p>
<p>PEPperPRINT (Heidelberg / Baden-Württemberg)</p> <p>PD Dr. Ralf Bischoff PD Dr. Frank Breitling Dr. Thomas Felgenhauer Michael Kring Dr. Volker Stadler</p> <p>PEPperPRINT verfügt über ein proprietäres Laserdruckverfahren für die Fertigung von Peptidchips nach Kundenwunsch. Die daraus resultierende Molekülvielfalt, Geschwindigkeit und Flexibilität ist konkurrenzlos: Der Proteomik steht so ein den DNA-Chips in der Genomik vergleichbares Werkzeug zur Verfügung. Abnehmer sind neben Forschungsinstituten und Kliniken die pharmazeutische Industrie und die Biotechnologie. Zudem stellt PEPperPRINT individualisierte Peptidbibliotheken her, die im Rahmen von Dienstleistungen für die Suche nach neuen Biomarkern für die Wirkstoffentwicklung eingesetzt werden.</p>	

<p>Amniofluid GmbH (Königstein/ Hessen)</p> <p>Dipl.-Kfm. Roman Rochel Dr. med. Michael Rochel Apotheker Uwe-Bernd Rose</p> <p>Die Amniofluid GmbH entwickelt und vermarktet bionische Hautpflegeprodukte ohne Allergiepotehtial auf Basis der protektiven und pflegenden Wirkstoffe des menschlichen Fruchtwassers. Neugeborene kommen zunächst mit perfekter Haut auf die Welt, leiden dann aber nach 3 bis 4 Monaten oftmals unter Neurodermitis und Ekzemen. Die auf dem Prinzip der Fruchtwasser-Simulation entwickelten Produkte richten sich insbesondere auf die Anwendung bei Hautkrankheiten wie Neurodermitis und Schuppenflechte, versprechen jedoch auch Linderung bei Sonnenbrand und trockener, wunder und gereizter Haut.</p>	<p>AmVac Research GmbH (Martinsried / Bayern)</p> <p>Dr. Marian Wiegand Dr. Hubert von der Grün Prof. Dr. Wolfgang Neubert Dipl. Ing. (FH) Christine Kaumann</p> <p>Die AmVac Research GmbH basiert auf einer Technologie, welche die Vorteile eines Lebendimpfstoffes, die hohe Wirksamkeit, und eines Totimpfstoffs, die hohe Sicherheit, mittels des „replication-deficient xenogenic Sendai virus“ kombiniert. Diese Technologie kann für viele neue, sichere Impfstoffe angewandt werden. Zunächst konzentriert sich die Firma auf die Entwicklung eines neuartigen prophylaktischen Impfstoffes gegen das „human Respiratory Syncytial Virus“ (RSV). Dabei handelt es sich um eine weit verbreitete und bislang nur unzureichend versorgte Erkrankung bei Frühgeborenen, Kindern, immunsupprimierten und älteren Patienten.</p>
<p>AmyloCure i. Gr. (Berlin/ Berlin)</p> <p>Dr. Annett Böddrich Dr. Micha Schmidt Sigrid Schnögl Prof. Dr. Erich Wanker</p> <p>AmyloCure, ein Spin-Off Projekt des Max-Delbrück-Zentrums für Molekulare Medizin Berlin Buch, entwickelt Arzneimittel zur Behandlung neurodegenerativer Erkrankungen bzw. Erkrankungen, die auf Protein Fehlfaltungen („protein misfolding disorders“) zurückzuführen sind. Später ist auch an eine Vermarktung der Produkte gedacht. Im Speziellen werden zwei Entwicklungsprogramme vorgestellt, für die Huntington'sche Krankheit (HD) und die Alzheimer Krankheit (AD). An beiden Erkrankungen leiden weltweit Millionen Menschen, bis heute sind keine Kausaltherapien erhältlich.</p>	<p>BioStemTec i. G. (München / Bayern)</p> <p>Dr. I. Drosse Dr. V. Luibl Prof. Dr. C. Renker PD Dr. M. Röcken PD Dr. M. Schieker M. Sc. C. Schwarz Prof. Dr. E. Wolf</p> <p>Die BioStemTec i. G. ist ein veterinärmedizinisches Spin-Off Unternehmen der Ludwig-Maximilians-Universität München. Als erstes deutsches Unternehmen entwickelt und vertreibt die BioStemTec klinisch-wissenschaftlich validierte Stammzellpräparate zur Behandlung verschiedener orthopädischer Indikationen im veterinärmedizinischen Bereich. Die individuell angefertigten Stammzellpräparate sind universell einsetzbar, d. h., sie können bei einer Vielzahl von orthopädischen Defekten eingesetzt werden. Erste Anwendung der Stammzellpräparate ist die Behandlung von Sehnenverletzungen beim Pferd Anfang 2010.</p>
<p>Eyesight & Vision i. Gr. (Nürnberg/ Bayern)</p> <p>Kurt Heiberger Andreas Schnalke Marina Schnalke Dorothea Twachtmann</p> <p>Eyesight & Vision i. Gr. entwickelt ein Diagnosegerät, KA 1 genannt, welches die lokale Brechkraft des Auges innerhalb von 20 ms flächendeckend misst. Das Gerät misst außerdem den Krümmungsradius der Hornhaut sowie zusätzlich die Brechkraft und die Lage der Intraokularlinse. Damit erhält der Kunde drei herkömmliche Geräte zum Preis von einem. Die Messdaten werden bei einer Hornhautkorrektur, bei einer Grauen Star Operation und bei der Herstellung von individuell angepassten Gleitsichtbrillen und Kontaktlinsen benötigt. Die Herstellung des KA1 ist im Vergleich zu Konkurrenzprodukten kostengünstiger.</p>	